Vogel- und Naturfreunde
Merklingen e.V.

Merklingen, im November 2025

**Amphibienschutzaktion 2025**

Die Wanderungen unserer heimischen Amphibien, der Frösche, Kröten und Molche, stehen immer im Zusammenhang mit dem Wetter und so ist das Wettergeschehen im Frühjahr 2025 wie jedes Jahr auch dieses Mal der Beginn meines Berichts.

Frühling – extra dry. So kann man im Rückblick auf die ersten 3 Monate den Beginn des Jahres 2025 ohne Übertreibung durchaus nennen.

„Maßgeblich verantwortlich für die niederschlagsarme und sonnenscheinreiche Witterung waren ausgeprägte Hochdruckwetterlagen“, heißt es vom DWD nach ersten Auswertungen der Märzdaten in 2025. Das Temperaturmittel lag mit 6,1°C um 2,1°Celsius über dem Wert der Referenzperiode 1961 bis 1990. Für den Januar und Februar 2025 gibt es nahezu die identischen Daten vom DWD hinsichtlich der Mittelwerte von Temperatur und Niederschlagsdargebot.

199 Stunden Sonne hat der März 2025 in Deutschland im Mittel gebracht, das ist praktisch Sommer. Entsprechend sahen die Böden aus.

So erklärt der DWD-Experte Andreas Brömser, die trockene Witterung habe die Feuchte der oberen Bodenschichten verbreitet weit unter die für die Jahreszeit üblichen Werte sinken lassen. Der Dürremonitor des Helmholzzentrums für Umweltforschung (UFZ) zeigt für den Oberboden – die oberen 25 cm - Anfang März 2025 im nördlichen Baden-Württemberg moderate und schwere Dürren. Bis zu extremen Dürren auf der westlichen Alb.

Fatal ist das, weil gerade die erwachende Vegetation im Frühjahr einen hohen Wasserbedarf hat- und bei höheren Temperaturen, bei denen über die Blätter mehr Wasser verdunstet, noch einmal mehr. Feuchte in der oberen Bodenschicht ist vor allem für flach wurzelnde Pflanzen wichtig – in der Natur ebenso wie in der Landwirtschaft.

Auch den Tieren macht die Frühjahresdürre schwer und nachhaltig zu schaffen. Mangelnder Niederschlag im Frühjahr ist insbesondere für Insekten ein Problem.

Stark betroffen sind auch davon abhängige Arten wie viele Singvögel mit ihren Bruten. Ein schlechter Start wirkt sich unabhängig von der Entwicklung des Wetters in den kommenden Monaten weiter aus. Je weniger Individuen in den ersten Generationen des Jahres überleben, desto kleiner bleibt die Gesamtpopulation übers Jahr. Auch wenn sich die Bedingungen übers Jahr wieder verbessern.
So sind auch unsere heimischen Amphibien von dieser Entwicklung im Frühjahr nachhaltig betroffen und ihre Existenz steht mit dem Wettergeschehen, mit Niederschlagsdargebot und mit der Bodenfeuchte im unmittelbaren Zusammenhang.

Soweit meine Anmerkungen zum Wettergeschehen. Wir kommen nun zum Verlauf unserer Amphibienschutzaktionen vergangenen Jahr:

## L1182 Merklingen – Weil der Stadt

Auf einen nahezu niederschlagsfreien Januar mit gerade mal 8 Tagen Frost, mit viel Sonnenschein bei Temperaturen bis zu 8°C und zum Ende regnerisch, folgte ein zu Beginn frostiger Februar mit gelegentlich etwas weißem Geriesel.

Die SM Leonberg beginnt am 4. Februar noch bei Frost mit dem Aufbau des Amphibienzauns. Am 7. Februar ist die Leiteinrichtung fertiggestellt, in Funktion und wir begehen die Strecke an diesem Tag zum ersten Mal.

Ab dem 11. Februar geht es mit den Temperaturen nach oben und tags darauf bei 5° und Regen, so wie auch am 13. Februar bei Frühtemperaturen von bis zu 6°C und Schneeregen, waren die ersten Erdkröten aus den Eimern zu holen.
Ab dem 14.02. war die Welt dann wieder weiß! Und frostig ging es weiter mit bis zu minus 8°C. In der letzten Februarwoche waren bei dürftigen 3° bis 5° ein paar froststeife Erdkröten in den Eimern zu finden.

Und so ging der Februar mit der bescheidenen Ausbeute von 25 Erdkröten und einen einsamen Frosch zu Ende.

Der März bleibt in seiner ersten Woche konstant im Frostbereich und dabei ohne Niederschlag. Am 10. März beginnt dann bei 6°C eine erste größere Wanderbewegung mit insgesamt 71 Tieren an 3 Tagen und die am 14. März bei Bodenfrost bereits wieder zu ihrem Ende gekommen ist.

Nach einer trockenen, frostigen bis kalten Phase bis hin zum 20. März steigen die Nachttemperaturen an und es kommt es am 22. März bei 9°C und Regen zu einem 2. Schub. Vom 22. bis zum 26. März sammeln wir 43 Tiere aus den Eimern.

Trotz Tagestemperaturen im teilweise 2- stelligen Berich und milden Frühtemperaturen sind ab dem 27. März keine Wanderbewegungen mehr festzustellen.

Wir begehen die Strecke noch bis 3. April und stellen dann unsere Kontrollgänge ein. Der Zaun wird ab dem 4. April von SM Leonberg abgebaut.

Im Jahr 2025 sammelten an der Landstraße nach Weil der Stadt, 13 ehrenamtliche Helfer an 56 Tagen in über 67 Std, 135 Erdkröten, 2 Bergmolche und 3 Frösche.

Mit diesem Ergebnis liegen wir wiederholt weit unter den Ergebnissen dieser Strecke in den letzten Jahren und haben das schlechteste Ergebnis seit über 30 Jahren überhaupt. An allen Strecken im Kreis BB sind nahezu identisch schlechte Ergebnisse festgestellt worden. 2025 – wieder ein schlechtes Jahr für Amphibien.

## Alte Münklinger Straße

Das bereits im Oktober 2020 renaturierte Naturdenkmal, und von uns betreute „Sekundär-Feuchtbiotop Stürzelberg“, an der alten Münklinger Straße gelegen, war auch im vergangenen Jahr einer der „Hot Spots“ in unsrer Vereinsarbeit und entwickelt sich prächtig.
Da sich gegenüber auf dem Areal der Familie Brombacher ein weiteres Laichgewässer befindet, gibt es keine Wanderungen mehr über die Landstraße.

Der Stürzelberg ist ein eigenes Kapitel im Jahresbericht.
Geli Dürr wird im weiteren Verlauf des Jahresrückblich darüber berichten.

## L1182 Merklingen – Hausen „Naturdenkmal Lehmgrube“

Die nötigen Pflegemaßnahmen am Laichgewässer und an den Lehmwänden sind inzwischen durchgeführt. Das ND entwickelt sich gut.
Bei einer Begehung im März 2025 wurden wieder über die Landstraße wandernde Amphibien beobachtet. Der Bau einer Leiteinrichtung wurde von uns veranlasst und wird von den Vogel- und Naturfreunden uns beidseitig kontrolliert. Im vergangenen Jahr leisteten dort 9 ehrenamtliche Helfer an 21 Tagen in 34 Stunden Schutzarbeit an der Leiteinrichtung.

Auch die Lehmgrube ist ein eigens Kapitel im Jahresbericht.
Oliver Maier wird im weiteren Verlauf des Jahresrückblicks von diesem Projekt berichten.

gez.: Günter Mettler

## Bilanz der letzten 10 Jahre

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2014 | 364 Erdkröten | 17 Molche | | 18 Erdkröten überfahren |
| 2015 | 430 Erdkröten | 12 Molche | 6 Frösche | 22 Erdkröten überfahren |
| 2016 | 694 Erdkröten | 11 Molche | 3 Frösche | 25 Erdkröten überfahren |
| 2017 | 681 Erdkröten | 9 Molche | 2 Frösche | 26 Erdkröten überfahren |
| 2018 | 1053 Erdkröten | 137 Molche | | 84 Erdkröten überfahren |
| 2019 | 664 Erdkröten | 13 Molche | | 14 Erdkröten überfahren |
| 2020 | 542 Erdkröten | 17 Molche | 1 Frosch | |
| 2021 | 542 Erdkröten | 3 Molche | | |
| 2022 | 377 Erdkröten | 14 Molche | | |
| 2023 | 237 Erdkröten | 13 Molche | | |
| 2024 | 156 Erdkröten | 5 Molche | | |